

BERICHT ÜBER DIE 73. ÖFFENTLICHE SITZUNG

DES MARKTGEMEINDERATES WEITNAU AM 19.02.2020



Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung die Vergabe über die Hardwarebeschaffung für das sog. digitale Klassenzimmer verschoben, weil nicht alle Fragen des Gremiums beantwortet werden konnten. BGM Streicher begrüßte deshalb Schulrektor Markus Käfferlein, der in einer kurzen Präsentation das Konzept vorstellte. Wesentlich dabei ist, dass die Gemeinde in ihren Entscheidungen nicht frei agieren kann. Um 90% Fördermittel zu erhalten ist es erforderlich die Vorgaben des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu erfüllen. In den dortigen Empfehlungen, genannt VOTUM2019, ist definiert wie die IT-Ausstattung von Schulen auszusehen hat. Zusammen mit der Schule wurde eine Hardware-Liste erarbeitet. Vordringlich benötigt werden acht Rechner mit zusätzlicher Grafikkarte, ein Notebook, drei Beamer und elf Dokumentenkameras. Einstimmig beschloss das Gremium den Auftrag an die Fa. Brunner IT Services, Sulzberg zum Angebotspreis von 16.398,80 € zu vergeben.

BGM Streicher informierte im nächsten Tagesordnungspunkt, dass der Finanzausschuss den Haushaltsentwurf, der der Einladung beiliegt, mehrmals vorberaten hatte. Er berichtete von einem Informationsgespräch des Landkreises Oberallgäu. Die Kreisumlage wird die nächsten Jahre steigen, da das 100 € Ticket finanziert werden muss. Kämmerer Klöpf ergänzte, dass die Sozialausgaben im Landkreis deutlich steigen und der Landkreis den Bezirk finanzieren muss. Dort wird in diesem Jahr die komplette Rücklage in Höhe von ca. 50 Millionen € aufgebraucht. Das Haushaltsvolumen stellt sich im Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben von 12.292.100 EUR und im Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben von 6.596.700 EUR dar. Klöpf stellte die besonders defizitären Haushaltsbereiche dar: An erster Stelle ist hier die Schule Weitnau inkl. der Schülerbeförderung mit 660.200 EUR zu benennen. Bei den Gemeindestraßen liegt das Defizit bei 615.000 EUR, Kindertagesstätten bei 564.700 EUR, Tourismus bei 411.100 EUR, Gasthof Adler bei 127.700 EUR, Dorfhallen und Freizeitanlage bei 112.300 EUR und bei den Feuerwehren bei 99.600 EUR. In der anschließenden Diskussion wurde erneut festgestellt, dass die Gemeinde ein erhebliches Einnahmeproblem hat. Das Gewerbesteueraufkommen und die gesamte Finanzkraft ist die niedrigste im Landkreis Oberallgäu. Der Kämmerer lobte gleichwohl die Halbierung der Schulden in den letzten 12 Jahren und die hohen Investitionen in den Bereichen Wasser und Kanalisation. Um einen ausgeglichenen Haushalt in der Zukunft zu gewährleisten ist eine Kreditaufnahme aber wahrscheinlich, falls alle Aufgaben angegangen werden. So schlägt allein der Breitbandausbau mit Kosten von 10 Millionen € zu Buche, auch wenn es hier Förderungen von 90% gibt. Der Gemeinderat beschloss einstimmig den Haushalt und die künftige Finanzplanung.

Die Firma ABW/Wohnrausch plant die Erweiterung der bestehenden Gewerbehalle und den Neubau eines Bürogebäudes mit Lagerhalle und Tiefgarage im östlichen Teil des Gewerbegebietes. Um eine gesicherte Erschließung bieten zu können, ist es erforderlich, dass nun die Straße Ost im Gewerbegebiet hergestellt und somit die Ringstraße, wie vorgesehen, hergestellt wird. Der WAV Untere Argen wird dieses Projekt durchführen und hat eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt. Zur Angebotsabgabe wurden 7 Firmen aufgefordert, zur Submission wurden 5 Angebote vorgelegt. Die Angebote haben diverse Nebenangebote enthalten und die Angebotsprüfung hat ergeben, dass die Fa. Dobler aus Lindenberg das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat. Der Auftrag über 273.134,77 € wurde vergeben.

Das Gremium beschloss im Anschluss eine zusätzliche Stelle im Bauhof/Wasserwerk zu schaffen. Die Wasserversorgung kann derzeit die vorgeschriebenen Bereitschaftsdienste mit zwei Personen nicht aufrecht erhalten. Zudem sind die gesetzlich vorgegebenen Überwachungs- und Behebungsaufgaben, wie sie im Betriebs- und Organisationshandbuch vom

01.01.2019 aufgeführt werden, nicht möglich. Das Handbuch ist deshalb nach wie vor noch nicht in Kraft gesetzt worden. Im Bauhof ist aktuell kein Bauhofleiter installiert. Ein Mitarbeiter ist im Bauhof als Vorarbeiter geführt und arbeitet zu 100% operativ. Es wird eine höhere Effektivität im Bauhof erwartet, wenn sich dieser Mitarbeiter mehr um die Steuerung, Planung und Verwaltung des Bauhofs kümmern könnte. Es wurde deshalb beschlossen eine Stelle in 50% Tätigkeit für den Bereich Wasser und 50% für den Bereich Bauhof auszuschreiben. Im nächsten Punkt wurde der Kommandant und sein Stellvertreter bei der Feuerwehr Sibrats- hofen bestätigt. Die Kommandanten wurden nach Art. 8 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (BayFwG) kürzlich von den Feuerwehrdienstleistenden gewählt. Die Gemeinde führte diese Wahlen durch. Dabei wurden Herr Josef Steigner zum Kommandanten und Herr Manuel Vogel zum Stellvertreter gewählt. BGM Streicher bedankte sich im Namen des gesamten Gemeinderats bei allen Feuerwehrkameraden für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.